

# Leitfaden zum Personenqualifizierungsprogramm **BCM-Praktiker (TÜV®)** BCMS gemäß BSI-Standard 200-4 – IT-Grundschutz

## Inhalt

1.	Allgemein	2
2.	Geltungsbereich	2
3.	Eingangsvoraussetzungen zur Teilnahme an der Prüfung und zur Zertifikatserteilung	2
4.	Prüfungsgegenstand und Prüfungshilfsmittel	3
5.	Prüfungsübersicht	3
6.	Schriftliche Präsenzprüfung	3
7.	Schriftliche Online-Prüfung	4
8.	Gesamtbewertung	4
9.	Zertifikatserteilung	4
10.	Wiederholung der Prüfung	5
11.	Mitgeltende Unterlagen	5
12.	Anlage 1: Themen des Lehrgangs und Prüfungsmodalitäten der schriftlichen Prüfung BCM-Praktiker (TÜV®)	6

## Herausgeber und Eigentümer:

TÜV NORD CERT GmbH

Personenzertifizierungsstelle

Am TÜV 1

45307 Essen

E-Mail: [TNCERT-PZ@tuev-nord.de](mailto:TNCERT-PZ@tuev-nord.de) / [perszert@tuev-nord.de](mailto:perszert@tuev-nord.de)

Rev. 02

Status: freigegeben, BM 20.02.2024

# Leitfaden zum Personenqualifizierungsprogramm BCM-Praktiker (TÜV®)

BCMS gemäß BSI-Standard 200-4 – IT-Grundschutz

## 1. Allgemein

Die nachhaltige Stärkung der Widerstandsfähigkeit der (zeit-)kritischen Geschäftsprozesse und die Fähigkeit auf einen tatsächlichen Ausfall solcher Geschäftsprozesse angemessen reagieren zu können, zählt heutzutage als kritischer Erfolgsfaktor für Institutionen. Dazu gehört vor allem, bei Notfällen die Geschäftstätigkeit so schnell wie möglich wiederaufnehmen zu können und somit die langfristige Wettbewerbs- und Überlebensfähigkeit von Institutionen zu sichern. Der BCM-Praktiker begegnet dieser Herausforderung mit dem Aufbau und der Pflege eines Business Continuity Management Systems (BCMS). Damit geht seine Zuständigkeit weit über den Ansatz der Informationssicherheit im normalen Geschäftsbetrieb hinaus.

## 2. Geltungsbereich

Dieser Leitfaden gilt für alle Zertifizierungsverfahren zum Erlangen des Zertifikats BCM-Praktiker (TÜV®) im Rahmen von anerkannten Lehrgängen. Die Lehrgänge können sowohl als Präsenzschiung, Blended Learning als auch Online anerkannt sein.

## 3. Eingangsvoraussetzungen zur Teilnahme an der Prüfung und zur Zertifikatserteilung

	Ausbildung / ersatzweise Berufserfahrung für fehlende Ausbildung	Berufserfahrung	fachbezogene Tätigkeit	Schiung im Zertifizierungsgebiet
<b>BCM-Praktiker (TÜV)</b>	abgeschlossene Berufsausbildung / gleichwertig ersatzweise 5 Jahre Berufserfahrung	2 Jahre	Verständnis der Vorgehensweise nach ISO 22301 oder IT-Grundschutz	fachbezogener Lehrgang mit mind. 32 UE* (entspricht den vom BSI geforderten 24 UE á 60 Minuten) und erfolgreichem Abschluss

Hinweise zur Tabelle:

- 1 UE entspricht einer Unterrichtseinheit von 45 Minuten.
- „Erfolgreicher Abschluss“ bedeutet das Bestehen der zum Lehrgang bzw. zur Zertifizierung gehörenden Abschlussprüfung gemäß diesem Personenqualifizierungsprogramm.

#### 4. Prüfungsgegenstand und Prüfungshilfsmittel

Die Präsenzprüfungen nach Präsenzlehrgängen finden in der Regel am letzten Lehrgangstag oder am Tag nach dem letzten Lehrgangstag am Ort des Lehrgangs statt.

Für Online-Prüfungen werden entsprechende separate Termine angeboten.

Aktuelle technische Voraussetzungen finden sich unter folgendem Link:

<https://www.tuev-nord.de/de/unternehmen/bildung/personenzertifizierung/pruefungsinformationen-1/>

Einige Tage vor der Prüfung bekommen die Kandidatinnen und Kandidaten eine E-Mail mit den Zugangsvoraussetzungen, Links, Installationsanleitungen, der geltenden Prüfungsordnung für Online-Prüfungen und speziellen Informationen zur jeweiligen Prüfung. Darüber hinaus werden mit der Mail die notwendigen Passwörter zur Prüfung mitgeteilt.

Es sind keine Unterlagen als Hilfsmittel zugelassen.

#### 5. Prüfungsübersicht

Prüfung BCM-Praktiker (TÜV)	schriftlich:
Dauer:	60 min.
Anzahl der Prüfungsaufgaben gesamt:	50
MC-Aufgaben:	50
Höchstpunktzahl:	50
Mindestpunktzahl:	30 (60 %)

Details s. Anlagen

#### 6. Schriftliche Präsenzprüfung

Die Prüfungsaufgaben werden in einem separaten Aufgabenheft vorgelegt. Die Lösungen zu jeder Prüfungsaufgabe werden auf den Seiten des Einzelberichts eingetragen. Nur die Antworten auf dem Einzelbericht werden gewertet.

Die MC-Aufgaben sind im Singular formuliert, sodass ein Rückschluss auf die Anzahl der richtigen Lösungen nicht möglich ist. Es muss unter mehreren vorgegebenen Lösungen durch Ankreuzen jede richtige ausgewählt werden. Es sind immer keine, eine, mehrere oder alle richtigen Lösungen zu kennzeichnen. Für jede richtig beantwortete MC-Aufgabe gibt es einen Punkt. Eine Aufgabe ist richtig gelöst, wenn die Kreuze an den richtigen Stellen der Tabelle gesetzt sind. Gar nicht oder nicht vollständig richtig gelöste Aufgaben erhalten null Punkte. Es gibt keine Bruchteile von Punkten.

## 7. Schriftliche Online-Prüfung

Die Prüfungsaufgaben erscheinen einzeln auf dem Bildschirm. Die Lösungen zu jeder Prüfungsaufgabe werden direkt zur Aufgabe eingetragen.

Die MC-Aufgaben sind im Singular formuliert, sodass ein Rückschluss auf die Anzahl der richtigen Lösungen nicht möglich ist. Es muss unter mehreren vorgegebenen Lösungen durch Anklicken jede richtige markiert werden. Es sind immer keine, eine, mehrere oder alle richtigen Lösungen zu kennzeichnen. Für jede richtig beantwortete MC-Aufgabe gibt es einen Punkt. Eine Aufgabe ist richtig gelöst, wenn die Markierungen an den richtigen Stellen gesetzt sind. Gar nicht oder nicht vollständig richtig gelöste Aufgaben erhalten null Punkte. Es gibt keine Bruchteile von Punkten. Die Aufgaben werden automatisch gewertet.

## 8. Gesamtbewertung

Die Prüfung BCM-Praktiker (TÜV) ist bestanden, wenn die schriftliche Prüfung bestanden ist.

Es erfolgt keine Mitteilung über Einzelergebnisse oder Punktzahlen.

Maßgeblich für die Bewertung sind bei nachträglichen Korrekturen, die erreichten 60 %, nicht die auf- oder abgerundete Punktzahl.

## 9. Zertifikatserteilung

Bei bestandener Prüfung wird durch die TÜV NORD CERT ein Zertifikat ausgestellt.

Das Zertifikat enthält folgende Angaben:

- a) Personalien der zertifizierten Person (Titel, Vorname, Name, Geburtsdatum)
- b) Bezeichnung der Qualifikation
- c) Prüfungsinhalte
- d) Unterschrift der Fachleitung Personenzertifizierung
- e) Ausstellungsdatum

Jedes Zertifikat erhält eine eindeutige Nummer:

**44-02-10201375-tt.mm.jjjj- DE02-32157 (Beispiel)**

Die Nummer setzt sich wie folgt zusammen:

44	TÜV NORD CERT GmbH-Personenzertifizierung
02	Zertifikat
10201375	Kurzkennzeichnung des Zertifizierungsgebietes
tt.mm.jjjj	Tag der Prüfung
DE02	Kennzahl des Prüfungszentrums
32157	Prüfungszentrumsspezifische Kandidatenidentifikationsnummer

Das Zertifikat darf nur in der zur Verfügung gestellten Form verwendet werden. Es darf nicht nur teil- oder auszugsweise benutzt werden. Änderungen des Zertifikats dürfen nicht vorgenommen werden. Das Zertifikat darf nicht irreführend verwendet werden.

## **10. Wiederholung der Prüfung**

Abweichend zu Punkt 10 der allgemeinen Prüfungsordnung gilt für die Prüfungswiederholung Folgendes:

Im Falle des Nichtbestehens kann die Prüfung in Form einer einmaligen Nachprüfung wiederholt werden.

Wird die Prüfung zum zweiten Mal nicht bestanden, muss eine erneute Schulung absolviert werden.

Kandidaten, die sich im Selbststudium auf die Prüfung vorbereitet haben und diese nicht bestehen, können eine weitere Prüfung nur dann ablegen, wenn vorher die Schulung zum BCM-Praktiker (TÜV®) besucht wird.

Die Anmeldung hat innerhalb eines Jahres zu erfolgen. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung der Personenzertifizierungsstelle.

Termine für Wiederholungsprüfungen werden vom Prüfungszentrum in Abstimmung mit Bildungsträger und Personenzertifizierungsstelle bedarfsorientiert festgelegt.

## **11. Mitgeltende Unterlagen**

Allgemeine Prüfungsordnung (TÜV®)

Gebührenordnung für Prüfungen (TÜV®)

**12. Anlage 1: Themen des Lehrgangs und Prüfungsmodalitäten der schriftlichen Prüfung BCM-Praktiker (TÜV®)**

Themenbereich und Lerninhalte	Anzahl der UE*	Anzahl der Aufgaben MC*/o*
<b>1. Einführung in BCM</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition</li> <li>• Abgrenzung Störung, Vorfall, Krise</li> <li>• Ablauf einer Bewältigung</li> </ul>	<b>2 UE</b>	<b>6 MC</b>
<b>2. BCM-Prozess und Stufenmodell</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgrenzung und Vorstellung der Stufen Reaktiv-, Aufbau- und Standards-BCMS</li> <li>• Vorstellung des gesamten BCM-Prozesses</li> <li>• Erläuterung der Vereinfachungen des Reaktiv- und Aufbau-BCMS</li> </ul>	<b>1,33 UE</b>	<b>5 MC</b>
<b>3. Standards und regulatorische Grundlagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Normen und Standards                             <ul style="list-style-type: none"> <li>ISO 22301</li> <li>BCI Good Practice Guidelines</li> <li>...</li> </ul> </li> <li>• Regulatorische Anforderungen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>KRITIS</li> <li>UP-Bund</li> <li>...</li> </ul> </li> <li>• Angrenzende Themenfelder und Synergiepotentiale                             <ul style="list-style-type: none"> <li>ISMS</li> <li>IT-SCM</li> <li>...</li> </ul> </li> </ul>	<b>2 UE</b>	<b>6 MC</b>
<b>4. Initiierung, Planung und Aufbau</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auftrag zum Aufbau des BCMS                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Zielsetzung</li> <li>Übernahme der Verantwortung</li> </ul> </li> <li>• BCM-Rollen                             <ul style="list-style-type: none"> <li>BC-Aufbauorganisation</li> <li>BCB</li> </ul> </li> <li>• Umfeld des BCM untersuchen</li> <li>• Interessengruppenanalyse</li> <li>• Dokumentation und Leitlinie</li> </ul>	<b>2,66 UE</b>	<b>6 MC</b>

<p><b>5. Aufbau und Befähigung der BAO</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau der BAO</li> <li>• Detektion, Alarmierung und Eskalation</li> <li>• Geschäftsordnung des Stabs             <ul style="list-style-type: none"> <li>Abgrenzung zu den Grundsätzen zur Stabsarbeit des Reaktiv-BCMS</li> </ul> </li> <li>• Herstellung der Fähigkeit zur Stabsarbeit</li> <li>• NuK-Kommunikation</li> <li>• Nacharbeiten, Deeskalation und Analyse</li> </ul>	<p><b>5,33 UE</b></p>	<p><b>6 MC</b></p>
<p><b>6. BIA-Vorfilter und BIA</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erläuterung des Zusammenspiels des BIA-Vorfilters und der BIA Vorstellung und Erläuterung der wesentlichen Parameter</li> <li>• Erläuterung der unterschiedlichen Vorauswahlmöglichkeiten des BIA-Vorfilters:             <ul style="list-style-type: none"> <li>Anhand von Geschäftsprozessen</li> <li>Anhand von Organisationseinheiten</li> <li>Anhand von Produkten und Services</li> </ul> </li> <li>• Vorbereitung und Durchführung der BIA             <ul style="list-style-type: none"> <li>Planung und Vorbereitung der Ressourcencluster, BIA-Hilfsmittel und der BIA-Durchführung</li> <li>Identifizierung zeitkritischer Geschäftsprozesse</li> <li>Identifizierung der Prozessabhängigkeiten</li> <li>Identifizierung der Ressourcenabhängigkeiten</li> </ul> </li> <li>• Kurzerläuterung des Soll-Ist-Vergleichs</li> </ul>	<p><b>6,66 UE</b></p>	<p><b>7 MC</b></p>
<p><b>7. Risikoanalyse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderungen an die Risiko-Analyse Methode</li> <li>• Übersicht über mögliche Risiko-Analyse Methoden</li> <li>• Kurzvorstellung der BCM-Risikoanalyse nach BSI-Standard 200-3</li> </ul>	<p><b>2,66 UE</b></p>	<p><b>6 MC</b></p>
<p><b>8. Notfallplanung (BC-Strategien, GFPs und WAPs)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• BC-Strategien             <ul style="list-style-type: none"> <li>Prozessschritte zur Entwicklung von BC-Strategien</li> <li>Vorstellung beispielhafter BC-Strategien aus dem BSI-Hilfsmittel hierzu</li> </ul> </li> <li>• GFPs             <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von GFPs im Reaktiv-BCMS</li> <li>Entwicklung von GFPs im Aufbau- und Standard-BCM</li> </ul> </li> <li>• WAPs             <ul style="list-style-type: none"> <li>Entwicklung von WAPs</li> <li>Übergreifende Wiederanlaufplanung</li> <li>Abgrenzung und Umgang mit WHPs</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>2,66 UE</b></p>	<p><b>5 MC</b></p>

<b>9. Üben und Testen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung von und Rahmenbedingungen zum Üben und Testen <ul style="list-style-type: none"> <li>Jahresübungsplanung</li> <li>Übungshandbuch bzw. -drehbuch</li> <li>Vorstellung der unterschiedlichen Übungsarten</li> </ul> </li> <li>• Stabsübungen und Stabsrahmenübungen <ul style="list-style-type: none"> <li>Planbesprechungen</li> <li>Alarmierungsübungen</li> <li>Funktionstests</li> </ul> </li> </ul>	<b>4 UE</b>	<b>0 MC</b>
<b>10. Leistungsüberprüfung und Kennzahlen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überwachung, Analyse und Bewertung anhand von Kennzahlen</li> <li>• Interne und externe Überprüfungen anhand von Selbsteinschätzungen, Revisionen und Audits</li> <li>• Managementbewertung</li> </ul>	<b>1,33 UE</b>	<b>3 MC</b>
<b>11. Zusammenfassung und Vorbereitung auf die Prüfung</b>	<b>1,33 UE</b>	
<b>12. Abschlussprüfung</b>		
<b>schriftlich</b>	<b>60 min.</b>	<b>50 MC</b>

\*

UE: Unterrichtseinheit à 45 Minuten

MC: Multiple-Choice-Aufgaben

In der Tabelle „Themen des Lehrgangs und Prüfungsmodalitäten der schriftlichen Prüfung“ handelt es sich bei den Angaben der Unterrichtseinheiten um Richtwerte, die in Einzelfällen bedingt durch Zusammensetzung der Teilnehmenden, Vorkenntnisse und Teilnehmerzahl geringfügig abweichen können. Die hier dargestellte Reihenfolge der Themen muss nicht der Reihenfolge der Themen des Lehrgangs entsprechen.